



Herrn
Hermann Becker
Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Froschpfad 23
51427 Bergisch Gladbach

Dr. Alexander Schink

15.05.2008

Seite 1 von 168

Aktenzeichen VI-4-60-44
bei Antwort bitte angeben

Herr Göckeritz
Telefon 0211 4566-667
Telefax 0211 4566-388
marc.goeckeritz@munlv.nrw.de

Dialogreihe: „Verbraucherforum 60plus“

Einladung zum Fachgespräch „Ältere Menschen als Gesundheitskunden?“ am 24. Juni 2008 im Harenberg-City-Center Dortmund

Sehr geehrter Herr Becker,

die Gesundheitsbranche hat sich in den letzten Jahren zu einem Markt mit erheblichem Wachstums- und Innovationspotenzial weiter entwickelt. Rund 245 Milliarden Euro wurden im Jahr 2006 für die Gesundheit in Deutschland ausgegeben; je Einwohner mehr als 2.970 Euro. Im internationalen Vergleich weist Deutschland den drittgrößten Markt für Arzneimittel aus. Mehr als 8.800 Präparateinträge enthält zurzeit die „Rote Liste“, ein Verzeichnis von Arzneimitteln.

Neben den Medikamenten ist die Palette von medizinischen Dienstleistungen breit aufgestellt. Nicht alle angebotenen Untersuchungen sind jedoch im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten. Doch dem Wunsch vieler Menschen, gesund und vital zu bleiben, und das möglichst lange, wird immer öfter mit zusätzlichen Diagnose- und Behandlungsmethoden Rechnung getragen. Diese so genannten „Individuelle Gesundheits-Leistungen (IGeL)“ müssen von den Verbraucherinnen und Verbrauchern selbst bezahlt werden. Jeder vierte gesetzlich Krankenversicherte hat schon bei seinem Arztbesuch Erfahrungen mit Zusatzleistungen gegen private Rechnung gemacht, belegen Untersuchungen.

Wenn jedoch der Gesundheitsmarkt zunehmend den Gesetzen eines Wettbewerbsmarktes unterworfen wird, müssen auch Verbraucherrechte wie z.B. die Möglichkeit, vom Vertrag zurückzutreten, oder Informati-

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@munlv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



onsansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher mehr Beachtung finden. Es bedarf nicht nur qualitätsgestützter Verbraucherinformation, sondern auch kompetenter Verbraucherberatung und -bildung, die den Wandel des Selbstverständnisses des „kranken Patienten“ hin zum „informierten Gesundheitskunden“, der kritisch medizinische Dienstleistungen hinterfragt, begleiten. Seite 2 von 2

Wie können wir ältere Menschen in ihren Handlungskompetenzen stärken, damit sie selbstverantwortlich als „Gesundheitskunden“ agieren können? Welche zwingenden und verlässlichen Informationsverpflichtungen (z.B. transparente Kostenvoranschläge) werden benötigt, um den Überblick und die Vergleichbarkeit auf dem Gesundheitsmarkt zu erleichtern? Und wie können Verbraucherinnen und Verbraucher bei einem „funktionierenden“ Wettbewerbsmarkt *Gesundheit* z.B. Kostenvorteile beim Erwerb von Medikamenten für sich nutzen?

Diese und andere Fragen möchte ich mit Ihnen beim Verbraucherforum 60plus am 24. Juni 2008 in Dortmund unter der Überschrift „Ältere Menschen als Gesundheitskunden?“ diskutieren. Um auch auf Ihre Erfahrungen zurückgreifen zu können, ist mir sehr an Ihrer Teilnahme gelegen. Das ausführliche Programm ist diesem Schreiben beigelegt.

Sollten Sie den Termin nicht wahrnehmen können, bitte ich Sie, die Einladung an andere interessierte Personen in Ihrem Seniorenbeirat weiter zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Alexander Schink